

INTERPELLATION VON HANS PETER SCHLUMPF
BETREFFEND LEHRSTELLENSITUATION IM KANTON ZUG
VOM 18. MÄRZ 2003

Kantonsrat Hans Peter Schlumpf, Steinhausen, hat am 18. März 2003 folgende **Interpellation** eingereicht:

Der massive Einbruch der wirtschaftlichen Dynamik in weiten Teilen der Welt hat in wachsendem Masse auch Auswirkungen auf das wirtschaftlich/gesellschaftliche Umfeld in unserem Land.

Der Anstieg der Betriebsschliessungen, Personalentlassungen und Umstrukturierungen, aber auch die unsicheren Zukunftsperspektiven in vielen Unternehmen haben dazu geführt, dass wieder eine wachsende Zahl von Schulabgängern/innen keine Ausbildungsplätze für Berufslehren finden.

Die Gründe für das Auseinanderklaffen von Lehrstellenangebot und -nachfrage mögen je nach Region, Branche und Unternehmen unterschiedlich sein, volkswirtschaftlich handelt es sich auf jeden Fall um einen unerwünschten Zustand, wenn Jugendliche keinen ihren Neigungen, Interessen und Voraussetzungen entsprechenden Ausbildungsplatz für eine Berufslehre finden.

Zur Beurteilung der Situation und der Notwendigkeit allfälliger steuernder Massnahmen im Gebiet der Berufsausbildung ersuche ich die Regierung um Beantwortung der folgenden **Fragen**:

1. Wie wird die aktuelle Situation im Kanton Zug bezüglich Lehrstellenangebot und -nachfrage in den verschiedenen Branchen beurteilt?
2. Wie verlief die Entwicklung bezüglich Lehrstellenangebot und -nachfrage im Kanton Zug im vergangenen Jahrzehnt und wie wird die künftige Entwicklung unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung einerseits und des Lehrstellenpotentials anderseits beurteilt?
3. Mit welchen Massnahmen und Anstrengungen ist es gelungen, die Anzahl Ausbildungsplätze für Berufslehren im Kanton Zug zu erhöhen? Wie war der Erfolg dieser Anstrengungen? Ist Potential für eine weitere Erhöhung der Anzahl Ausbildungsplätze vorhanden und wie soll dieses Potential ausgeschöpft werden?

4. Wie beurteilt die Regierung die Auswirkungen der am 18. Mai 2003 zur Abstimmung kommenden Lehrstelleninitiative auf den Kanton Zug im Falle einer Annahme der Initiative?
 5. Welche möglichen und praktikablen Anreize sähe die Regierung, um die Bereitschaft der Unternehmen zur Schaffung zusätzlicher Lehrstellen zu erhöhen? Erachtet die Regierung steuerliche Anreize als sinnvoll, wirksam und wünschbar?
 6. Falls die Regierung einen zusätzlichen Handlungsbedarf im Bereich der Berufsbildung ortet, mit welchen Massnahmen gedenkt sie, das Problem anzugehen?
-